

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes**

Band (Jahr): **121 (2023)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie bereite ich meinen Ruhestand vor?

Welche Vorbedingungen braucht es, um finanziell abgesichert in die Rente zu gehen?

Die Vorsorgeberatenden Kerstin Windhövel und Bendicht Rindlisbacher erläutern einige grundlegende Prinzipien und geben Tipps, wie Hebammen ihre finanzielle Situation im Ruhestand am besten antizipieren können. Eine vereinfachte Anleitung und eine Ermutigung, sich besser heute als morgen mit dem Thema zu beschäftigen.

TEXT:

KERSTIN WINDHÖVEL UND BENDICHT RINDLISBACHER

Mit dem Übergang von der Erwerb-
phase in den Ruhestand und
dem damit verbundenen kom-
pletten oder zumindest weitge-
henden Ende des Erwerbslebens vollziehen
die betroffenen Menschen den Schritt in
eine neue Lebensphase. War der Zeitraum
als Ruheständler*in noch vor 50 Jahren
meist von eher kürzerer Dauer, so erwarten
uns heute statistisch noch über 20 weitere
Jahre, in denen wir unseren Ruhestand (er)
leben und gestalten können. Ein wichtiger
Aspekt ist es, sich frühzeitig mit dem Über-
gang vom Einkommen zur Rente zu befas-
sen. Im Idealfall sollte man mit spätestens
55 Jahren mit der Planung beginnen. Wie
dieser Übergang aus finanzieller Sicht gut zu
meistern ist, fasst dieser Artikel zusammen-
und wendet sich direkt an die Leser*innen.

Finanzielle Grundlagen

Welche finanziellen Grundlagen brauchen Sie, um in der Ruhestandphase «nachts ruhig schlafen» zu können?

Fixkosten

Im Idealfall sollten Sie im Ruhestand Ihre Fixkosten weitestgehend durch Rentenzahlungen decken können. Unter Fixkosten versteht man alle laufenden Kosten, die «fix» in ähnlicher Höhe regelmässig wiederkommen, zum

Beispiel Steuern, Miete/Hypothek, Nebenkosten, Krankenkasse, Arztkosten, Versicherungen oder Telefonie. Auch für die Lebenshaltung (Essen, Kleidung etc.) sollten Sie hier eine Pauschale für die reine Grundversorgung miteinkalkulieren. Dies alles sollten Sie im Idealfall später weitestgehend über Ren-

in ihrer Höhe steuern, die fixen Kosten nur begrenzt.

Ausreichende Renten sicherstellen

Wie berechne ich nun, ob meine Rente reicht, um meine Fixkosten zu decken?

Im Idealfall sollte es im Ruhestand möglich sein, die Fixkosten weitestgehend durch Rentenzahlungen decken zu können.

tenzahlungen decken können, da Sie so sicher sein können, Ihren laufenden Verpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Variable Kosten

Für Ihre variablen Kosten (Ausgaben für Hobby, Ferien, Lebenshaltung über die reine Grundversorgung hinaus, Restaurantbesuche etc.) können Sie auch einen Kapitalverzehr einplanen. Diese Ausgaben können Sie

Budget

Machen Sie ein Budget – für Ihre Ausgaben heute und für Ihre erwartete Rentenphase.¹ Sobald Sie das Budget erstellt haben,



¹ Budgetvorlage zur Berechnung des Budgets: <https://budgetberatung.ch>



Thema Vorsorge für Hebammen in der «Obstetrica»

Vor einigen Jahren hat der Schweizerische Hebammenverband mit der Nest-Stiftung eine Vereinbarung getroffen, um ein Vorsorgeangebot für Hebammen zu entwickeln. In diesem Rahmen haben Kerstin Windhövel und Bendicht Rindlisbacher in der «Obstetrica» einige Artikel veröffentlicht, die sich diesem Thema widmen. Zum Nachlesen und Weiterleiten.



Windhövel, K. & Rindlisbacher, B. (2021) Steuern sparen durch aktive Vorsorgegestaltung. *Obstetrica*; 9. obstetrica.hebamme.ch



Windhövel, K. (2021) Sparen in der Säule 3a oder Anschluss an eine Pensionskasse? *Obstetrica*; 6. obstetrica.hebamme.ch



Windhövel, K. (2021) SHV hat Rahmenvertrag für Pensionskassenlösung abgeschlossen *Obstetrica*; 3. obstetrica.hebamme.ch

streichen Sie diejenigen Ausgaben weg, auf die Sie auch verzichten könnten, wenn es nicht sein muss (entspricht den variablen Kosten).

Einnahmen

Aufseiten der Einnahmen stellen Sie für die Rentenphase Ihre erwarteten Einkünfte zusammen:

1. Aus der ersten Säule (AHV): Holen Sie bei Ihrer Ausgleichskasse eine Rentenvorberechnung ein. Ein entsprechendes Formular finden Sie auf den Webseiten der Ausgleichskassen, wenden Sie sich an die für Sie zuständige Ausgleichskasse.
2. Aus der zweiten Säule (BVG): Ihre wahrscheinliche Rente finden Sie – aufgliedert nach Altersjahr, in dem Sie in Rente gehen wollen – auf Ihrem aktuellen Vorsorgeausweis. Sollte dort die Höhe der zu erwartenden Rente nicht angegeben sein, fragen Sie bei Ihrer Pensionskasse nach.
3. Aus der dritten Säule (Säule 3a): Sie erhalten jährlich von Ihrer Bank oder Ihrer Versicherung auch hier einen Vermögensauszug. Die Summe, die Sie später zu erwarten haben, finden Sie dort abgedruckt. Bitte bedenken Sie, dass Sie dieses Geld beim Bezug versteuern müssen².



² Es ist möglich, die Höhe der Kapitalbezugssteuer je nach Wohngemeinde zum Beispiel mit dem Rechner der Postfinance zu berechnen: www.postfinance.ch

Grundverständnis Vorsorge – was ich als Hebamme wissen muss

Der SHV bietet mit der Referentin Kerstin Windhövel eine Online-Weiterbildung zum Thema Vorsorge an. Wann? Donnerstag, 31. Oktober 2024, 8.30-12.30 Uhr.



Anmeldung unter
<https://e-log.ch>

Beispiel A: 1-Personenhaushalt mit Pensionskasse

Erwartete Einnahmen pro Jahr (CHF)		Erwartete Ausgaben pro Jahr (CHF)	
AHV	16 000	Fixkosten	34 000
Pensionskasse	26 000	Variable Kosten	18 000
Summe Renten:	42 000	Summe Ausgaben:	52 000
Einmalig:			1/0/0
Säule 3a (Bank 1)	76 000		
Säule 3a (Bank 2)	44 000		

Beispiel B: 1-Personenhaushalt ohne Pensionskasse

Erwartete Einnahmen pro Jahr (CHF)		Erwartete Ausgaben pro Jahr (CHF)	
AHV	16 000	Fixkosten	34 000
Pensionskasse	---	Variable Kosten	18 000
Summe Renten:	16 000	Summe Ausgaben:	52 000
Einmalig:			1/0/0
Säule 3a (Bank 1)	186 000		
Säule 3a (Bank 2)	134 000		

Den Überblick behalten

Stellen Sie Ihre Ausgaben und Ihre erwarteten Einnahmen einander gegenüber.

Beispiel A

In Beispiel A (1-Personen-Haushalt mit Pensionskasse) (siehe erste Tabelle) decken die Renten (AHV + Pensionskasse) die errechneten Fixkosten, nicht aber die vollen variablen Kosten. In diesem Fall müsste bei gleichbleibendem Konsum nach und nach das Geld aus der 3. Säule verbraucht werden. Vernachlässigt man Zinsen, so ist mit einem kompletten Verzehr des 3a-Kapitals innert 12 Jahren zu rechnen (CHF 10 000 pro Jahr). Die Lebenserwartung von Frauen liegt heute bei etwa 86 Jahren, so ist nach einer Verrentung im Durchschnitt noch mit 22 weiteren Lebensjahren zu rechnen. Folglich müssten die variablen Kosten reduziert werden, oder es müsste in den noch verbleibenden Erwerbsjahren mehr gespart werden, um die zu erwartende Lücke in den variablen Kosten zu schliessen, sodass man auch im Rentenalter noch beruhigt seinen Hobbys nachgehen kann.

Beispiel B

In Beispiel B (1-Personenhaushalt ohne Pensionskasse) (siehe zweite Tabelle) reichen die Rentenzahlungen aus der AHV nicht aus, um die erwarteten Fixkosten von CHF 34 000 pro Jahr zu decken. Der Verzehr des Geldes aus der Säule 3a muss also neben den variablen Kosten auch noch einen Teil der Fixkosten mitdecken. Vernachlässigt man auch hier allfällige Zinseinnahmen und reduziert die



Come preparare la mia pensione ?

Questo articolo è disponibile anche in italiano:



www.hebamme.ch

variablen Kosten nicht, so müssten pro Jahr CHF 36000 aus dem Vermögen der beiden 3a-Verträge abgebaut werden. Mathematisch reicht dies für weitere knapp neun Jahre. Um in dieser Situation bis zur statistischen Lebenserwartung finanziell unabhängig sein zu können, müssten

Die Lebenserwartung von Frauen liegt heute bei etwa 86 Jahren. Es ist also nach einer Verrentung im Durchschnitt mit 22 weiteren Lebensjahren zu rechnen.

sämtliche variablen Kosten eingespart werden. In diesem Fall würde das Geld für weitere knapp 18 Jahre reichen – immerhin knapp unter der statistischen Lebenserwartung von Frauen heute.

Was kann ich tun, um meine Situation zu verbessern?

Haben Sie nach Erstellung des Budgets festgestellt, dass es für den Ruhestand knapp wird, so haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

1. Überlegen Sie sich, sich freiwillig einer Pensionskasse anzuschliessen, um so einen Teil Ihres Kapitals zukünftig als Rente zu beziehen. Lassen Sie sich beraten, ob eine (teilweise) Übertragung von Säule-3a-Geldern in die Pensionskasse für Sie Sinn machen könnte.
2. Leben Sie im Konkubinat und haben Kinder, dann erwägen Sie bitte eine Heirat. Verstirbt Ihr Partner oder Ihre Partnerin, erhalten Sie aus der ersten Säule keine Hinterlassenenleistung, weder heute noch während Ihrer Rentenzeit. Dies ist dann besonders tragisch, wenn Sie aufgrund der Kinder über mehrere Jahre nur in einem kleinen Pensum gearbeitet haben.
3. Erhöhen Sie Ihre Ersparnisse während Ihrer noch anstehenden Erwerbsjahre – allenfalls durch eine Erhöhung des Pensums, sofern dies gesundheitlich möglich ist. ☺

AUTOR*INNEN



Prof. Dr. Kerstin Windhövel,
Geschäftsführerin der wincon gmbh,
Pensionskassen & Vorsorgeberatung, Bern.
kerstin.windhoevel@wincon.ch



Bendicht Rindlisbacher,
Leiter Beratung Romandie, wincon gmbh,
Pensionskassen & Vorsorgeberatung, Bern.
bendicht.rindlisbacher@bluewin.ch



Ich werde Hebamme MSc

«Als Hebamme mit Bachelor-Abschluss in Deutschland habe ich mich für das Master-Studium an der BFH entschieden, um weitere Perspektiven auf die klinische Expertise, Evidenzen und Möglichkeiten für die Weiterentwicklung der Hebammen-Rolle zu erlangen. Das Studium gibt mir Zugang zu neuen Herausforderungen und Tätigkeitsfeldern als Fachexpertin in der Geburtshilfe.»

Lisa Crezelius, Master-Studentin Hebamme
Hebamme Frauenklinik Inselspital Bern

→ **Online-Infoveranstaltung am 10. Januar 2024 ab 17 Uhr**

► **Gesundheit**

bfh.ch/msc-hebamme